

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

18. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Halle'sches Wageblatt.

Wageblatt 50 Wg. monatlich frei mit Post. Mit Beilage der Halle'schen Familienblätter monatlich 10 Wg. mehr.

Wageblatt 20 Wg. pro Jahr. Bestellen und Abheben. Halle'sche Familienblätter 10 Wg. monatlich.

Abonnement-Preise:

Einzelne Nummern 10 Pfennig. Vierteljährlich 30 Pfennig. Halbjährlich 60 Pfennig. Jahrsabonnement 120 Pfennig.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Der Großherzog von Sachsen-Weimar will sich mit der jüngeren Schwester seiner verstorbenen Gemahlin verloben.

Graf Lattenbach, der Vertreter Deutschlands in der Konferenz von Algierien, klappt die Dauer der Verhandlungen auf zwei Monate.

Der Reichstag überweist am Sonnabend die Steuerentwürfe an eine Kommission von 28 Mitgliedern.

Im preussischen Abgeordnetenhause sprach Justizminister Dr. Beferer über die gewünschte Bekämpfung sozialdemokratischer Versammlungsstellen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ wendet sich abermals gegen die sozialdemokratische Presse.

Der bayerische Kriegsminister hat sich in der Kammer der Abgeordneten gegen die Sozialdemokratien energisch ausgesprochen.

Der Reichstagsabgeordnete Sartorius hat nunmehr sein Mandat niedergelegt.

Das Kriegsgericht zu Polen verurteilte die beiden angeklagten Soldaten zum Tode.

Zum 70. Geburtstag

des Generalfeldmarschalls Grafen v. Gaejeler.

Am kommenden Freitag feiert einer der verdienstvollsten Soldaten des deutschen Heeres seinen 70. Geburtstag. Es ist der Generalfeldmarschall Graf Gaejeler von Gaejeler. Vor noch nicht langer Zeit, am 26. April 1903, konnte der Graf sein 50jähriges Jubiläum feilsch begehen. Genad von lauten Tönen der Welt, in der Einsamkeit seines väterlichen Gutes Hansroth bei Wippen, mo er am 19. Januar 1836 geboren wurde, wird Generalfeldmarschall von Gaejeler an diesem Tage auf ein an Arbeit und Ehren reiches Leben blickend zurück sehen können. Am 20. April 1853 vom Kadettenkollegium als Leutnant dem 3. Sächsischen-Regiment zuwies, wurde Gaejeler bereits am 18. April 1856 zum Regimentsoberjunker ernannt, in welcher Stellung er Oberleutnant wurde. Beim Ausbruch des Krieges gegen Dänemark befehligte Graf Gaejeler als Adjutant beim Generalkommando des III. Armeekorps, das damals Prinz Friedrich Karl kommandierte. Am 18. Juni 1864 wurde der Jubilar Hauptmann im Generalstab, am noch gegen Ende dieses Jahres dem Generalstab des III. Armeekorps angetreten zu werden. Bei der Belagerung des Dänischen Schwanen und dem darauffolgenden Sturm am 18. April 1865 handelte Gaejeler im Feuer, bei der Eroberung von Altona wurde er leicht verwundet. Das Kriegsjahr 1866 hand ihn wieder an der Seite des Prinzen Friedrich Karl im Generalstab der ersten Armee, bei der er als Hauptmann hervorragende Dienste leistete. Am 20. Oktober 1866 als Stabschef und Stabschef nach Düsseldorf in

das Infanterie-Regiment Nr. 15 versetzt, führte Gaejeler bereits nach einem Jahre unter Beförderung zum Major wieder in den Generalstab zurück. Nach während des Feldzuges 1870/71 befehligte sich Gaejeler wieder bei dem Prinzen, bei dem Oberkommando der zweiten Armee führte. Nach



dem Befehle etablierte Gaejeler dank seiner hervorragenden persönlichen Fähigkeiten schnell. Am 22. März 1873 wurde er Oberstleutnant und wenige Jahre später Oberstleutnant im Großen Generalstab. Am 7. Dezember 1880 wurde der Jubilar mit der Beförderung des II. Armeekorps beauftragt und als Generalmajor 1883 in gleicher Eigenschaft an die Spitze der 31. Kavalleriebrigade in Salsburg gestellt. Das letzte Jahr wurde Graf Gaejeler 1890 als Oberstleutnant in den Generalstab zurückberufen, am bereits nach einem Jahre zum Kommandanten des General des neu zu organisierenden XVI. Armeekorps ernannt zu werden. Am 20. September 1890 wurde er zum General der Kavallerie ernannt und am 2. Juni 1897 als Oberbefehlshaber des Armeekorps-Oberkommandos über das VIII. und XI. Armeekorps für die großen Truppenübungen kommandiert. Am 18. Januar 1901 erhielt Gaejeler den Rang eines Generalserviers, um zwei Jahre später, bei seinen fünfzigjährigen Jubiläum mit dem Range eines Feldmarschalls ausgezeichnet zu werden. Eine große Reihe hoher Orden besitzt der große Held, dessen Leben nicht treffender, als dasjenige eines Soldaten vom Schutze bis zum Schutze“ bezeichnet werden kann. Die höchste Auszeichnung wurde ihm durch Verleihung des Schwarzen Adlerordens zuteil. Am 18. April 1903 wurde er in Anerkennung seines Abtheilungsleitens unter Befehlung in dem Verhältnis als Chef des 2. brandenburgischen Infanterieregiments zur Disposition gestellt, außerdem verlieh ihm der Kaiser die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden. Auf Allerhöchste Befehl ist Graf Gaejeler auf Lebenszeit in das Ruhestand zu versetzen. Der Kaiserliche Stabschef Graf v. Gaejeler ist ein Mann von strenger und unerschütterlicher Gerechtigkeit, die gepaart war.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Januar. (Hofnachrichten.) Am Sonnabend vor mittag empfing der Kaiser den mit Begleitung der Gesehten als Chef des Generalstabes der Schutztruppe von Südwestafrika beauftragten Oberst von Scherzberg und löste die Königin des Staatspräsidenten des Reiches-Kronprinz und des Prinzen des Prinz-Kronprinzen. (Näherliegende Kombinationen) sind, in erster Linie in Belgien, an die Lande geknüpft worden, daß der Kaiser ein paar Tage das Bett gelehrt hat. Die „M. u. P.“-Korr.“ ist in der Lage, mitzutheilen, daß der Gesundheitszustand des Kronprinzen zu seiner Zeit letzten Kombinationen gegenüber keine Veränderung gab. Sie immer, wenn der Kaiser auch nur von einer unbedeutenden Erkrankung (welcher einem gewöhnlichen Schnupfen) befallen ist, wird allerdings auf besonderen Wunsch der Kaiserin, Beruhigung annehmen. Erst auf demselben Winken kehrt der Kaiser wieder zum gewöhnlichen Leben zurück, wie gewöhnlich der Kaiser der Notwendigkeit wegen öffentliches Aufsehen. (Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar) beabsichtigt, wie in einem Bericht verstanden, nach Abwendung seiner Weisheit und Ablauf des Jahresjahres sich mit der jüngeren Schwester seiner verstorbenen Gemahlin Prinzessin Gertrude von Saxe-Weimar zu verloben. Prinzessin Gertrude ist am 17. Dezember 1857 zu Weimar geboren, mit 10 Jahre alt. Die Großherzogin ist bekanntlich am 17. Januar 1905.

(Für den heimgegangenen Staatsminister von Tzielen) fand am Sonnabend nachmittag in der Ministerratsung im englischen Familien- und Freundeskreise eine feierliche Trauerfeier statt — eine Stunde, ehe die Kunde zur Aufhebung nach den Konventionen des Verstorbenen überliefert wurde. Der Handhaber wies für sich auf die Trauerfeierungen. Am Morgen hatten die nächsten Verwandten Platz genommen. Die ersten erschienen Staatsminister Dr. Erdt, Finanzminister von Heineke, Staatsminister Dr. Schöndert, der Reichsminister von Tzielen im Amt, Minister von Bode und noch einige Anwesende. Nach einem Begrüßung durch Reichsminister Dr. Bode, politische Angelegenheiten. Nach der Begrüßung sang der Chor „Hymne meine Vaterland“.

(Ein sensationelles Gerücht) vernehmen die „Münchener Neuesten Nachrichten.“ Das Blatt meidet meidet 12. Januar: „Heute mittag wurde hier das Gerücht verbreitet, der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Radzik, sei erkrankt worden. Wie wir aus dem bestimmten Bericht wissen, enthält das Gerücht jeder Wahrheit. Es ist wahrscheinlich nicht in Paris entstanden, sondern von Frankfurt aus verbreitet worden. Unser Kaiser T.-Korrespondent telegraphisch und auf unsere Anfrage hin lauthals folgendes: „Gerücht unrichtig, Entziehung rättselhaft.“

(Folgendes Telegramm des Fürsten v. Bismarck) ist, wie aus London gemeldet wird, bei dem Prinzen Harry Esbter eingegangen: „Die Ausdehnung hervorragender Dienste deutscher und englischer Kunst und Wissenschaft können nur dazu beitragen, die Beziehungen zwischen Deutschland und England zu verbessern. Ich bitte Sie mit hoher Beachtung willkommen und danke Ihnen aufrichtig für Ihre Mitteilung.“

(Ein Handelskammer zu Magdeburg) hat in ihrer ersten Beschlusse Sitzung den Beschlusse gefaßt, der Handelskammer zu London finanzielle Gräfte zu fördern. Sie hat diesen Beschlusse ausgedrückt durch Abwendung eines Schreibens, in dem sie sich zugleich bereit erklärt, über diese Maßnahme, das freundschaftliche Einvernehmen zwischen den Handelskammern Böden Deutschlands und Englands zu fördern und zu kräftigen.

(In Wien) am Sonntag unter der Teilnahme von Vertretern von 22 Handelskammern Österreichs-Böden und von Vertretern der Wirtschaft eine öffentliche Kundgebung zur Förderung eines Einvernehmens zwischen Deutschland und England unter dem Vorsitz des Präsidenten der Wiener Handelskammer, Geh. Kommerzienrat Wölfl, statt. Anwesend waren unter anderen der Ober-

Mittellese Mädchen.

Roman von G. Ehrhard.

Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Und von der Cousine hinweg eilte sie wieder zu Trautenborn, der auch aufgelanden war, und sog ihn an der Hand herbei, bezaubert in ihrer überblendenndem Blickeligkeit.“ Und Meta legte die Hände der beiden strahlenden Mädchen ineinander und sagte fast flüchtig:

„Wartet glücklich, Kinder, und bleibt es, darin werden wir unleren ködlichen Lohn finden — und liebt und vertraut uns immer, was Euch auch treffen möge. Und nun fort mit der rüheligen Stimmung. Meine gute Mutter verzeiht mir's, wenn ich heut so recht von Herzen frohlich mit Euch bin. Und wenn mich nicht länger mit dem steifen Sie, Fritz. Du bist nun doch mein Sohn.“

„Meine liebe Mutter.“ Er wollte ihre Hand ihrer Hand neigen, aber sie nahm seinen dunklen Kopf in ihre Hände und küßte ihn auf die Stirn.

„Du Sues Ködchen war unterdes der Gedanke an die Schwester aufstachelt die abnungslos zu Doule ihren traurigen Gedanken nachhine. Wie gab man ihr an idellichen Wahnheit? Als Eue hätte Sägel haben mögen, um mahlstlich reich an der Schwester Brunt die Glück jubeln zu können.“

„Nun? Was wird Nuth laagen?“ Sie hing schon wieder am Arm des Heilichens und rieb wie ein schmeichelndes Mädchen ihren Mondkopf an seinem Nacken.

„Wollen wir zu ihr fahren Liebste?“ „Ja, ach ja, das wäre zu schön — Nuthchen, wir dürfen doch?“

Es kam ja reizend fröhlich und kindlich aus dem jungen Munde, daß Frau von Brockhaus erschauernd in einem unbe-

kommen Gespül mütterlicher Wonne das liebliche Gespühl in ihre Arme schloß.

„Ja, Ihr dürft. Wir haben noch eine Stunde Zeit bis zu Tisch — da könnt ihr ganz bequem Nuth und die Brüder hieherholen — wir feiern dann die Verlobung lächtig — laui, Sui, und zich Dich rasch um.“

Das Mädchen floz zur Tür hinaus, jedoch nicht sofort in ihr Zimmer. Erst türmte sie wie ein Wibelwind in die Küche, jagte die erscheidende Dda um die dicke Taille und tarzte ein paar mal mit ihr herum.

„Nachen, ichen Sie mich gut an, so sieht eine Braut aus, eine rauid glückliche Braut, und dem Bräutigam dürfen sie sich dann auch anehen. Sie werden Augen machen“, scherzte sie der etwas Schwerhörigen in die Ohren und diese sahen, nachdem Sufe sie freigezählet, nach dem ringend, auf einen Klängenstuhl und begann natürlich vor Nahrung zu weinen.

„Es ist gewiß der hübsche schwarze Oberleutnant, Fräulein Sufe!“ vermutete sie lächelnd, „von dem die Betty mit in R. schon erzählt, daß er hinter dem gnädigen Fräulein her wäre — wie ich den hier wieder, da hab' ich gleich an Sie gedacht, Fräulein Sufe.“

„Sie sind eine famoje Person, Da — Sie haben recht geraten, es ist wirklich der hübsche schwarze Oberleutnant.“ „Ich wünsch' auch viel viel Glück, gnädiges Fräulein!“ sagte die dicke Klüdenche die Augen mit der blauen Schürze trockenend, „ich jeun' auch ja herzlich mit Ihnen — was für ein hübsches Paar Sie sein werden. Sie jo blond und er jo schwarz — da werden Sie reizende Kinderchen haben.“

„Aber Ade!“

Erstehend ergriff Sufe die Hüfte, aber höre war sie der dicken Propheetin nicht. Eine Zukunft voll ungelobten Glückes tat sich vor ihr auf. Aber abwinkend. Sie mußte sich in ihrem Zimmer einen Augenblick setzen, um sich zu fassen. Es waren dieselben Wölfl, die damals in R. den Zusammenbruch ihres Glückes mit angesehen hatten, die hier noch Zeugen vieler

heimlicher Tränen gewesen waren — Zeugen auch ihres trogigen, zuversichtlichen Kampfes ums Glück. Nun ihr die kräftigen kleinen Hände mütlos und matt in den Schoß gestunken waren, war ihr der Siegespreis müheles ausgefallen.

Aber vielleicht wogen diese Monate müder Resignation schwerer als der tündelnde Kampf vorher, da sie ihres Glückes sicher.

Nun war sie am Ziel.

Ein heißes Dankgebet gegen Gott stieg aus ihrem jungen seligen Herzen.

Dann liebetete sie sich rasch um. Mühsüßlich in dem haupen, schwarzen Tuchschleim das Meta ihr zu Wehmadchen gekehrt hatte, stieg sie eine Viertelstunde darauf mit dem Geliebten in in einen Wagen.

Eine Wäde ließen denn auch nicht von ihr und manch Vorübergehender sah lächelnd auf das in Glück verunkelte Mädchen und dachte bei sich: „Das ist gewiß ein zurechtgekehrter Chmarakter.“

Ganz verflüßt fuhren sie auf, als der Wagen vor dem wohlbestimmten hohen Mietsbause hielt. Die Fahrt war ihnen wie im Fluge vergangen.

Nuth selbst öffnete auf ihr Klängen die Tür. Sie erschrak so, daß ihre Hand nach dem kleinen Mädchen in Entree taillerte, um sich daran festzuhalten. Im Moment konnte sie sich die Situation überhaupt nicht erklären — sie sah nur gerührt, was sie mühsam aufgebaut.

„O Gott, Sufe!“ war alles, was sich zur Begrüßung über ihre wehgemordenen Lippen rang.

Es dauerte eine ganze Weile, ehe sie aus Sufes konfusen Erklärungen die sie in abgetrockneten, sich überlätzenden Worten, am Hals der Schwester küßend, hervorbrachte. Trautenborn müßte sich schließlich in lächelnd hinein. „Du bringst Deine Schwester zu uns, Tochter! Ich —“

Neu eröffnet!
Hallesche Dampf-Waschanstalt

Fernsprecher 3182

„Victoria“

Dessauerstrasse 5

übernimmt die Reinigung von Haus-, Tisch- u. Leibwäsche, sowie jeder Art Plättwäsche, als Oberhemden, Kragen, Manschetten etc. etc. **in ganz hervorragender Ausführung.**

Spezialität: Gardinenwäsche.

Die Abholung erfolgt durch meine Wagen kostenlos und genügt an Bestellungen 2 Pfg.-Postkarte oder Fernsprecher.

Mein diesjähriger

**Inventur-
 fustverkauf**

beginnt heute Montag den 15. Januar.

Bedeutende Posten meines überaus reichhaltigen Lagers sind in denselben eingestellt. Unter anderem:

- ein grosser Posten **modern. Tafelservice, erstklass. Fabrikate, reich geschliff. Kristallwaren, Kristall-Weingläser und Römer, amerik. Kristall-Press-Glas, Waschgarnituren erstklassiger Fabriken, Nickel- und Zinnwaren, Luxus- u. Gebrauchs-Geschirre** aus Glas, Metall, Majolika etc.
- zu fabelhaft billigen Preisen. — Ich bitte um fleissige Benutzung dieser äusserst günstigen Kaufgelegenheit. Hochachtungsvoll

Louis Böker,

Leipzigerstr. 7.
 Halle a. S.
 Leipzigerstr. 7.



CACAO VERO

No. 0. Pfund M. 3.—
 .. I. .. 2.40
 .. II. .. 2.—
 .. III. .. 1.60

Harkwig & Vogel, Dresden

Leibrenten auf den Lebensfall bei der 1838 gegr. **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin**
Oeffentliche Versicherungsanstalt.
 Einkommenserhöhung, Altersversorgung, Kapitalversicherung für Studium, Militärdienst, Aussteuer. Ausnahme ohne ärztliche Untersuchung, Portofreier Rentenbezug ohne Lebenszeugnis unter den von der Direktion zu erhaltenden Bedingungen. — Strengste Verschwiegenheit. Gegenb., Schlichtung, abwärts

und Kapitalien

Näheres Ankauf, Tarife und Prospekte kostenfrei bei: **Leo Kreiting** in Halle a. S., Gr. Steinstr. 75.

Ein großer Transport hochtragender und frischmilchender



Kühe sowie **Zugochsen**
 stehen preiswert bei uns zum Verkauf.

Gebr. Friedmann Söhne,
 Marienstrasse 24.

Zum 27. Januar, Geburtstag Sr. Maj. d. Kaisers.
Fahnen, Flaggen, Banner, von
 Schiffsflaggen, 3. B. Königliche Nationalitäten, Adressfahnen u. Wappenschilder, Transparente, Lampen, Fackeln, Feuerwerk. Preis-Katalog gratis und franko.
Bonner Fahnenfabrik (S. Kaiser's. König's.) i. Bonn a. Rhein.

Friedmann & Weinstock,
 Halle a. S.

Fernspr. 811 und 1277. **Leipzigerstr. 12** **Friedwein.** Telegramme:

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.
 Eröffnung laufender Rechnungen. Beleihung von Wertpapieren. — Checkvorkauf. Ausführung von Börsenaufträgen an allen deutschen und den ausländischen Börsen unter vortheilhaftesten Bedingungen.

Spezialabteilung für den Handel in Kuxen und Werten ohne Börsennotiz.

Bei Abholung von ebenjodter Kasse oder Kasten, See etc. ist eine:

6 Pfd. la Zucker für 1 Mk. { **oder 3 Pfd. für 50 Pfg.**

1 gross. Rgl. la hellgelbe od. Harzkernseife 40 Pfg. 1/2 Zr.
 1 geprosst. dto. od. Harzkern II 35 Pfg. Netto
 1 Rgl. parfüm. Oberschalseife ganz weiss 40 Pfg. 3 Rt.
 1 Rgl. — 900 gr. la weisse Wachskerze 50 Pfg. 11 Pfd. 3 Mk.
 la gekörnte Seim.-Torp.-Seife 24 Pfg., gelbe 20 Pfg., beide Pfd. billiger.
 la Schmierseife I. Eimern Brutto 10 Pfd. 1.50 | 25 Pfd. 3.50 ohne Rabatt
 Allerbestes Waschlau 1/2 Pfd. 25 Pfg. | 2 große od. 4 kl. 30. 15 Pfg.
 Große Dosen la Putzmasse, Putzseife
 u. große Seifenstein sehr gute Schuwichse | 3 Stück nur 20 Pfg.
 Seifenpulver div. Sorten bestmöglich. Bleichmasse la 1 Pfd. 9 Pfg. 10 Pfd. 85 Pfg.
 la Stärke 25 Pfg. | la Borax 24 Pfg. | 5 Pfund nur 1 Mark.
 la Speisekartoffelmehl 1 1/2 Pfg. | 5 Pfund 65 Pfg. | 25 Pfund 3 Mark.
 Aus Glasverpackung gewaschen bei Abholung 60% Rabatt
 auf obige Waren außer Zucker noch
 Nach wie vor führe ich nur prima Waren
 und zu denkbar billigsten Preisen.

Otto Bornschein, Mittelstrasse 21
 neben Gr. Steinstr. 14.
 Fernsprecher 2300.

Ziehung 14. — 17. Februar in Berlin im Dienstgebäude des Kgl. General-Lotterien-Direktion

Wohlfahrts-Lose n. 3.30
 (Porto u. Linie 20 P. extra) u. Zweisens d. deutschen Schutzgebiete, 12 277 Geldgewinne, zusammen M.:

490000
 Hauptgewinn: Mark

75 000
50 000
25 000
15 000

3 · 5000 = 15000
 10 · 2000 = 20000
 20 · 1000 = 20000
 40 · 500 = 20000
 100 · 200 = 20000
 200 · 100 = 20000
 600 · 50 = 30000
 3000 · 30 = 90000
 9000 · 10 = 90000

Anzahl der Lose 420000

Wieder diese Lose zu haben b. den Kgl. Lotterien-Einnehmern oder den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. Wo nicht zu haben, verwenden Lose für die Losevertriebs-Kom. Pr. Lotter. -Binn. H. Jacoby, Berlin, Neue Schönhauserstrasse 5.
 H. Müller, Berlin, Poststrasse 5.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
 2/4 Pfd. Packert 40, 50, 60 Pfg.
 Ist das feinste Fabrikat der Welt.
 FR. DAVID SÖHNE, HALLÉ a. S.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
 2/4 Pfd. M. 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.50
 Ist das feinste Fabrikat der Welt.
 FR. DAVID SÖHNE, HALLÉ a. S.

Keine Entschuldigung. Dies ist die Ware. **Sie müssen bedenken,** doch heute 10 Pfund Schmeinteig 7-8 Mk. kosten, während ich heute Kaufleute an alle Leser dieser Zeitung nachschickende 10 Pfd.-Brotkrumen für nur 3/4 Mk. abgibt.

Dies 10 Pfd.-Brot enthält: Prima Weizenmehl • edle Gersten • ca. 20 Korn. Weizen • 1 Nauda • 2 Pfd. Dose milde Scharfkeiler • u. viele ca. 20 Brotkrumen.

Ernst Wapp Nacht, Schweinemarkt Nr. 47. Konfektfabrik.

Patente aller Länder.
 Gebrauchsmuster u. Warenzeichen erweist und verwertet gut und schnell

Internation. Patent-Bureau,
 Alfred Teichmann, Bielefeld, Inhaber,
 Halle a. S., Wulfgangstrasse 36, 1.
 Kaufmann telegrafisch.

Jubiläum 1906
 39. Jahrestag der Gründung

Ma. Bänderspanne,
 nur trockene, robuste, Bandspinnerei, 250000 Mk. bar, m. Debit. Vermög. 1200000 Mk. bar, m. Debit. Vermög. 2500000 Mk. bar, m. Debit. Vermög. 12000000 Mk. bar, m. Debit. Vermög.

Gr. Steinstr. 30. **F. Gombert** Berlin S. O. 24.